



## Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja     Nein

<b>Studiengang an der EUF</b>
Bildungswissenschaften
<b>Fächerkombination (falls BABW)</b>
Deutsch und Sonderpädagogik
<b>Gastland</b>
Norwegen
<b>Gasthochschule</b>
NTNU Trondheim
<b>Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)</b>
HeSe 2019
<b>Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)</b>
4,5 Monate
<b>Vorbereitung</b>
<p>Vor der Abreise sollte man Kleidung für jedes Wetter einpacken, denn bei meiner Ankunft Ende Juli war in Trondheim Hochsommer mit 30 Grad und bei der Abreise kurz vor Weihnachten viel Schnee. Auch an wasserfeste Kleidung und Wandersachen sollte man denken. Da die Preise für Lebensmittel, Miete und Freizeitaktivitäten im allgemeinen höher sind als in Deutschland, ist es gut, wenn man einen finanziellen Puffer hat. Für das Bezahlen habe ich vorher eine Kreditkarte beantragt, da ich somit kein Geld umtauschen musste, denn man kann in Norwegen quasi alles mit der Kreditkarte bezahlen.</p> <p>Zur Vorbereitung muss man nicht unbedingt die norwegische Sprache lernen, da fast jeder dort ein gutes Englischlevel hat, jedoch ist es gut ein paar Wörter zu kennen, damit man z.B. im Supermarkt nicht jeden einzelnen Begriff übersetzen zu müssen.</p>
<b>Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)</b>
<p>Der offizielle Vorlesungszeitraum begann Mitte August. Vorher absolvierte ich den dreiwöchigen Norwegisch Sprachkurs, bei dem ich nicht nur mit der Sprache vertraut wurde und bei bestandener Prüfung ein Zertifikat für das A2-Sprachlevel erhielt, sondern auf zahlreichen geführten Wanderausflügen die Umgebung kennenlernte. In dieser Zeit lernte ich viele internationale Studenten kennen, von denen einige dann</p>

meine engsten Freunde wurden, weshalb es eine gute Gelegenheit ist, mit Menschen verschiedener Nationen in Kontakt zu treten. Zwei meiner drei Kurse fanden auf Englisch statt, einer auf Deutsch, da es sich um einen Kurs über deutsche Nachkriegsliteratur handelte. Somit war die Klausur dieses Kurses am Ende des Semesters ebenfalls auf Deutsch. In den anderen Kursen musste ich Hausarbeiten auf Englisch einreichen und einen Vortrag halten.

Erst war ich skeptisch, ob es an einer naturwissenschaftlich ausgelegten Uni genug Kurse für meine Fächerkombination gibt, aber selbst für Deutsch haben sich zwar nicht identische aber ähnliche Kursangebote gefunden. Hierbei sind die MitarbeiterInnen des Anerkennungsbüros eine große Hilfe.

### **Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)**

Norwegen habe ich als ein sehr gutes Land zum Leben wahrgenommen. Ich habe mich sehr sicher gefühlt und hatte alles, was ich brauchte. In Trondheim kann man viel unternehmen (z.B. ins Kino, Schwimmbad, Shopping) und die Stadt hat tolle Sehenswürdigkeiten. Besonders würde ich Trondheim und allgemein Norwegen Leuten empfehlen, die das Wandern und die Natur lieben. In der näheren und weiteren Umgebung von Trondheim befinden sich Waldgebiete, Nationalparks und Berge. Außerdem erreicht man von Trondheim aus sowohl den Süden als auch den Norden von Norwegen per Zug oder Flugzeug, was auch das Reisen in andere Teile des Landes ermöglicht (z.B. zu den Lofoten oder nach Oslo).

Um eine Wohnung zu finden kann man sich vor dem Auslandssemester bei der Wohnorganisation SiT bewerben. Dazu bekommt man aber auch Informationen von der Uni, da diese die Bewerbung für Internationals organisiert. Bei dieser über die Uni laufenden Bewerbung kann man angeben in welchem Stadtteil man bevorzugt wohnen möchte. Hierbei war für mich die Erstwahl „Moholt studentby“, da dieses Gebiet die beste Lage hat, um Uni und Innenstadt zu erreichen. In Trondheim selbst gibt es gutes Busnetzwerk, weshalb es empfehlenswert ist, sich eine Monats- oder Halbjahreskarte für die Busse zu holen.

### **Praktische Tipps/Fazit**

Für viele Züge, Flugreisen und auch in zahlreichen Läden gibt es einen Studentenrabatt, was gerade im teuren Norwegen eine finanzielle Entlastung sein kann. Da es auch strenge Gesetze für Alkohol gibt und dieser sehr teuer ist, ist es empfehlenswert sich mit den Regeln zum Umgang mit Alkohol vertraut zu machen und den kostenlosen Bus nach Schweden zum Supermarkt hinter der Grenze zu nehmen, da Schweden diesbezüglich etwas günstiger ist. Da auch die Preise in Restaurants höher sind als man es in Deutschland gewohnt ist, sollte man um trotzdem für Monate nicht darauf verzichten zu müssen zum sogenannten „Pizza-Tower“ gehen, denn dort bekommt man nicht nur Pizza satt für 120 kr (umgerechnet 12 EUR), sondern auch einen Ausblick über die ganze Stadt und auf den Fjord. Die Organisation ESN bietet zahlreiche Gruppenreisen, z.B. nach Lappland oder St. Petersburg an, wozu es auch Informationsveranstaltungen in der Einführungswoche gibt. Ich habe am sogenannten ESN Sea Battle teilgenommen, bei dem man mit Stockholm und Tallinn gleich zwei europäische Hauptstädte kennenlernt.

Insgesamt lässt sich sagen, dass Trondheim eine tolle Stadt zum studieren ist und ich jedem empfehlen würde, dort sein Auslandssemester zu verbringen.

**FOTOS** Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte Ja  Nein



(Reise zu den Lofoten im September 2019)



(Felsvorsprung im Waldgebiet bei Trondheim im Winter)



**(Bunte Häuser in Trondheims Innenstadt)**